

# Promotionspreise schieben wissenschaftliche Karrieren an

Die MHH ehrte 116 Doktoranden / Freundesgesellschaft unterstützte junge Forscher

Die MHH beging am 6. November 2009 zum 19. Mal ihre Promotionsfeier. Eingeladen waren Preisträger und Nominierte, Verwandte und Freunde sowie die Senatoren, Ehrensensoren und Emeritierten der Hochschule. Für den festlichen musikalischen Rahmen sorgte das MHH-Orchester unter der Leitung von Volker Worlitzsch.

„Die MHH nimmt als Spartenuniversität im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft pro Professur den ersten Platz unter allen deutschen Medizinischen Hochschulen ein. Das ist auch ein großer Verdienst unserer Doktoranden“, sagte MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann in seiner Begrüßung. Er überreichte die Urkunden für die erfolgreich beendeten Doktorarbeiten 100 jungen Ärztinnen und Ärzten, 15 Zahnmedizinerinnen und -medizinern sowie einem Humanbiologen – davon 67 Frauen und 49 Männer. Fünf von ihnen schlossen ihre Promotion „mit Auszeichnung“ ab. Die Promotionspreise in Höhe von 2.500 Euro gingen an Dr. Henner Farin und Dr. Felix Jürgen Bode. Die beiden Auszeichnungen vergab die Gesellschaft der Freunde der MHH, um die Karrieren junger Forscher zu fördern. „Das Preisgeld werde ich wohl erst mal für Umzugs- und Wohnkosten ausgeben“, erzählte Preisträger Dr. Henner Farin, der im März 2010 an das Hubrecht Laboratorium

des holländischen Instituts für Entwicklungsbiologie in Utrecht gehen wird.

## Die Promotionspreise

**Die Transkriptionsfaktoren Tbx15 und Tbx18 regulieren die Entwicklung von Gliedmaßen:** Während der Embryonalentwicklung entstehen die Organe im Körper stufenweise aus einfachen Vorläufergeweben. Diese Entwicklungsprozesse unterliegen einer komplexen genetischen Kontrolle durch Transkriptionsfaktoren, die das Ablesen der Erbinformation im Zellkern regulieren. In seiner Promotionsarbeit untersuchte Dr. Henner Farin (31) im Institut für Molekularbiologie die biochemische, zelluläre und genetische Funktion von Tbx15 und Tbx18, Mitglieder der wichtigen Klasse von T-Box-Transkriptionsfaktoren. Er konnte zeigen, dass Tbx15 und Tbx18 das Ablesen von Zielgenen verhindern.

Im Mausmodell wurde eine essentielle Funktion beider Proteine für die Entwicklung der körpernen Anteile der Gliedmaßen belegt. Tbx15 und Tbx18 regulieren ein zelluläres Programm, das die Unterteilung der homogenen Zellmasse der frühen Gliedmaßenknospe steuert. Dieser Mechanismus erklärt die komplexe räumlich-zeitliche Kontrolle der Bildung der Knochenelemente von Armen und Beinen. Ferner wurden Punktmutationen des humanen TBX15 Gens als Auslö-



Promotionspreisträger: Dr. Henner Farin und Dr. Felix Jürgen Bode (von links).

ser des „Cousin-Syndroms“ identifiziert, was eine konservierte Funktion während der Skelettentwicklung zwischen Maus und Mensch aufzeigt. Die gewonnenen Kenntnisse tragen zu einem besseren molekularen Verständnis der Bildung von Organen und krankheitsassoziierten Entwicklungsstörungen bei.

**Hoher Östradiolspiegel zeigt mildere Symptome der Erberkrankung Chorea Huntington:** Die Erbkrankheit Chorea Huntington, auch als Huntington'sche Krankheit oder Veitstanz bezeichnet, betrifft das Nervensystem und ist durch Bewegungsstörungen, Demenz und psychiatrische Beeinträchtigungen gekennzeichnet. Sie gehört zu den neurodegenerativen Erkrankungen, wie zum Beispiel Parkinson oder Alzheimer, und wird mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an die Nachkommen vererbt, wenn Eltern das Gen tragen. Bislang gibt es für Chorea Huntington keine Therapie, die zur Heilung führt, sowie wenig effektive Therapieansätze. In seiner Doktorarbeit untersuchte Dr. Felix Jürgen Bode (27) im Institut für Funktionelle und Angewandte Anatomie Geschlechtsunterschiede in einem genetischen Rattenmodell und zeigte in verschiedenen Verhaltenstests, dass weibliche und männliche Tiere, die an der Erkrankung litten, signifikante Unterschiede in Motorik, Aktivität, Kalorienumsatz sowie sozialem Verhalten aufwiesen.

Diese Ergebnisse wurden durch morphologische Untersuchungen bestätigt, bei welchen ein deutlicher Neuronenverlust in den Hirnarealen betroffener Tiere festgestellt wurde. Bei der Analyse der Geschlechtshormone zeigte sich außerdem, dass Ratten mit einem hohen Östradiolspiegel – in der Regel



Klassische Unterhaltung: Das MHH-Symphonie-Orchester musizierte unter der Leitung von Volker Worlitzsch.

weibliche Tiere – die Symptome der Erkrankung schwächer ausprägten. Beobachtet wurde gleichzeitig ein geringerer Neuronenverlust im Gehirn dieser Tiere. Dies führte zu

der Hypothese eines körpereigenen schützenden Mechanismus gegen die Krankheit, der auf geschlechtlich bedingten hormonellen Unterschieden beruht, was bereits für

andere neurodegenerative Erkrankungen diskutiert wurde. Diese Ergebnisse liefern Anknüpfungspunkte für weitere Forschungen und Therapieansätze. **ld**



Glückwünsche: MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann überreicht Promotionsurkunden.

## Suchen Sie eine neue Perspektive: Sinn, Anerkennung, Autonomie oder Zufriedenheit?



### Fachstudium zum Präventologen zur Präventologin

Ein einjähriges Fernstudium mit vier Wochenendseminaren (von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) geprüft und zugelassen. Nr.: 7119603) Als Weiterbildungsmaßnahme bei der Agentur für Arbeit anerkannt und förderungsfähig. Maßnahmennummer: 237/336/2006).

#### SEMINARLEITER UND DOZENTEN:

- **Physioanalyse und präventologische Haltung** mit Jean Paul Pianta, Doctor of Chiropractic
- **Bewegung und Lebensfreude** mit Gert und Marlén von Kunhardt
- **Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung** mit Dipl. Psychologe Gideon Franck
- **Ernährung und Ernährungsberatung** mit Prof. Dr. Michael Hamm
- **Ganzheitliche Prävention und Berufspraxis** mit Dr. Ellis Huber und Dr. Rolf Simon

Der Berufsverband Deutscher Präventologen e.V. ist eine lernende Gemeinschaft von Angehörigen der unterschiedlichen Gesundheits-, Sozial- und Pädagogikberufe, die für Prävention und Gesundheitsförderung eintreten.

Das Fachstudium des Berufsverbandes spricht Personen an, die irgendwo im Gesundheitswesen, in sozialen, pädagogischen oder kulturellen Feldern arbeiten und für Veränderung und Entwicklung aufgeschlossen sind. Menschen also, die das Leben lieben, ihre soziale Verantwortung sehen und mutig zu neuen Ufern streben.....

#### BERUFSVERBAND DEUTSCHER PRÄVENTOLOGEN EV

Martina Rios, Geschäftsführerin  
Ludwig-Barnay-Str. 1, 30175 Hannover

[www.praeventologe.de](http://www.praeventologe.de) • [info@praeventologe.de](mailto:info@praeventologe.de) • Tel: 0511/8667845





Dozierte: Professorin Dr. Petra Garlipp.

Fröhliche Helfer: MHH-Studierende unterstützten die Organisatoren.

# Entwaffnend, bezaubernd, gewinnend: Das Lachen

Die KinderUniHannover startete in der MHH erstmals mit Lernstationen der Patientenuniversität

Eigentlich sind sie selbst die Experten im Lachen: die Kinder. Sie lachen etwa 70-mal häufiger am Tag als Erwachsene. Was aber theoretisch passiert, wenn wir uns freuen, erklärte den Acht- bis Zwölfjährigen Professorin Dr. Petra Garlipp, Oberärztin in der MHH-Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, bei der Auftaktveranstaltung der KinderUniHannover am 27. Oktober 2009.

„Wir lachen nur beim Ausatmen“, erläuterte sie den mehr als 450 Kindern, die den Hörsaal F bis auf den letzten Platz erobert hatten. Das war für die Mädchen und Jungen ebenso neu wie die Tatsache, dass dabei der Atem mit 100 Stundenkilometern durch die Lunge gepresst wird und dass ein Lachanfall im Durchschnitt

sechs Sekunden dauert. In 45 spannenden und unterhaltsamen Minuten erfuhren die Wissensdurstigen auch den Unterschied zwischen einem natürlichen und einem sozialen Lächeln und warum ein Lachanfall das Immunsystem stärkt: Er erhöht die Abwehrstoffe im Blut.

Erstmals bot die MHH-Patientenuniversität im Anschluss an die Vorlesung Lernstationen für die Nachwuchs-Studierenden an. Die Beschäftigten hatten neben dem Hörsaal F einen Bewegungsparcours für die Kinder aufgebaut. Im nahe liegenden Hörsaal N zeigte ihnen Heiner Engel, zoologischer Leiter im Zoo Hannover, dass Echsen immer ein Grinsen im Gesicht haben. Vor dem Hörsaal F präsentierten MHH-Studierende des Teddybär-Kranken-

hauses den Mädchen und Jungen anhand von plastischen Modellen und mithilfe von Diagnostikgeräten wie EKG und Ultraschall, wie ihre Organe funktionieren. Auch die Clinic-Clowns waren mit von der Partie: Fanny und Moritz zeigten ihre Stolper-, Sing- und Zaubertalente, um ausnahmsweise einmal mit gesunden Kindern zu spaßen – üblicherweise sind sie jeden Donnerstag in der MHH-Kinderklinik unterwegs und muntern dort die kleinen Patienten auf. Dank des vielfältigen und unterhaltsamen Programms kamen an diesem Abend die unterschiedlichsten Formen des Lachens zutage – von entwaffnend über gewinnend bis zu bezaubernd. Und darin zeigten sich wieder die Besucher als Experten: die Kinder. **ina**

# Die MHH belohnt gute Lehre

Lehrpreis 2009: Medizin-Studierende wählen ihre Favoriten

Ich freue mich sehr über diese Anerkennung, weil sie direkt von Studierenden kommt. Ich hoffe, es gelingt mir, meine Begeisterung für das Fach an die Studierenden weiterzugeben“, sagte Preisträgerin Dr. Stephanie Groos, Dozentin für Zellbiologie. Während der Promotionsfeier am 6. November 2009 verlieh die MHH erstmalig die mit insgesamt 300.000 Euro dotierten Lehrpreise für Medizin. Nach dem Motto „Guter Lehre den Rücken stärken – Engagement belohnen“ wählten die Medizinstudierenden in jedem der fünf Studienjahre die besten Dozentinnen und Dozenten sowie die beste Lehrveranstaltung des Modellstudiengangs Hannibal.

„Die Vergabe des Lehrpreises Medizin soll ein Signal sein, um den hohen Stellen-

renden bescheinigten Professor Just neben einer guten Didaktik und einem hohen Fachwissen besonders eine verlässliche Organisation und eine unterhaltsame Rhetorik. „Ich habe ihn gewählt, weil die Vorlesungen in Pharmakologie leicht verständlich und gut strukturiert sind. Das ist besonders für uns ausländische Studierende sehr wichtig. Aber das Beste ist, dass wir Studenten ihm ansehen, wie viel Spaß es ihm macht“, sagte Hassan Abuharbid, viertes Studienjahr.

Der Dozent für die Fächer Pharmakologie und Toxikologie gewann im dritten und fünften Studienjahr – verzichtete aber auf den Preis im fünften Studienjahr zugunsten nachfolgender Kollegen. Das Preisgeld erhielten Professor Dr. Dirk Stichtenoth aus dem Institut für Klinische Pharmakologie,



Die Preisträger der ersten zwei Plätze pro Studienjahr: Professorin Dr. Karin Weißenborn, Dr. Martin Fischer, Professor Dr. Ingo Just, Dr. Marc Ziegenbein, Dr. Cordula Schippert, Professor Dr. Heike Nave, Dr. Stephanie Groos, Professor Dr. Dirk Stichtenoth, Professor Dr. Bernhard Brenner, Dr. Ralf-Peter Vonberg (von links).

wert zu befördern, den die Lehre an der MHH haben soll. Die Preise sollen eine exzellente Berufsausbildung angehender Mediziner fördern und gleichzeitig einen Anreiz für Dozentinnen und Dozenten darstellen, ihr Engagement in der Lehre weiter zu verstärken“, sagte Professor Dr. Dieter Bittersuermann, Präsident der MHH. Bis zu 50 Prozent der Studierenden beteiligten sich vom 13. bis zum 19. Oktober 2009 an der Online-Umfrage. „Wir sind mit der Wahlbeteiligung der Studierenden sehr zufrieden – denn ihre Meinung und Einschätzung ist die Grundlage für die Ermittlung und Vergabe des Lehrpreises der MHH“, meinte Studiendekan Professor Dr. Hermann Haller.

Zwei erste Plätze konnte Professor Dr. Ingo Just für sich entscheiden. Die Studie-

der damit auf den ersten Platz rutschte, und Professorin Dr. Karin Weißenborn aus der Klinik für Neurologie, die das Preisgeld für den zweiten Platz im fünften Studienjahr erhielt.

Professor Just erarbeitet mit seinen Kollegen in einer Arbeitsgruppe der Studienkommission Kriterien für eine leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) in der Lehre. „Die Bedeutung und Wertigkeit guter Lehre gerät auch in der Öffentlichkeit immer stärker in den Vordergrund. Der Preis ist wichtig, damit besonders Nachwuchsdozenten nicht die Lust verlieren, sich in der Lehre zu engagieren“, erklärte der Toxikologe. Im Gegensatz zur Forschung werde gute Lehre noch viel zu wenig honoriert. Unter diesem Aspekt sei der persönliche Einsatz eines Dozenten umso mehr zu würdigen. **ld**

## Die Preisträger

Die Gesamtsumme der Lehrpreise von 300.000 Euro verteilt sich wie folgt: Die Dozentin oder der Lehrbeauftragte mit den meisten Stimmen pro Studienjahr erhielt 7.000 Euro, der zweite Platz wurde mit 3.000 Euro honoriert. Bei den Lehrveranstaltungen erhielt das Modul mit den meisten Stimmen in jedem der fünf Studienjahre 50.000 Euro. Folgende Dozentinnen und Dozenten sind auf den ersten zwei Plätzen gelandet:

**1. Studienjahr:** 1. Dr. Stephanie Groos (Anatomische Grundlagen der Medizin/ Zellbiologische und genetische Grundlagen der Medizin/ Propädeutikum), 2. Professorin Dr. Heike Nave (Anatomische Grundlagen der Medizin)

**2. Studienjahr:** 1. Dr. Martin Fischer (Physikalische und physiologische Grundlagen der Medizin), 2. Professor Dr. Bernhard Brenner (Physikalische und physiologische Grundlagen der Medizin)

**3. Studienjahr:** 1. Professor Dr. Ingo Just (Pharmakologie, Toxikologie/ Diagnostische Methoden II), 2. PD. Dr. Ralf Vonberg (Hygiene, Mikrobiologie und Virologie)

**4. Studienjahr:** 1. Dr. Cordula Schippert (Frauenheilkunde, Geburtshilfe), 2. PD. Dr. Marc Ziegenbein (Psychiatrie und Psychotherapie)

**5. Studienjahr:** 1. Professor Dr. Dirk Stichtenoth (Klinische Pharmakologie/ DDT Medizin der Alters), 2. Professorin Dr. Karin Weißenborn (Differentialdiagnostik und -therapie, Gangstörungen)

Folgende Module sind auf den ersten zwei Plätzen gelandet:

**1. Studienjahr:** 1. Anatomische Grundlagen der Medizin, 2. Propädeutikum sowie Zellbiologische und Genetische Grundlagen der Medizin

**2. Studienjahr:** 1. Physikalische und physiologische Grundlagen der Medizin, 2. Diagnostische Methoden I

**3. Studienjahr:** 1. Pharmakologie, Toxikologie, 2. Hygiene, Mikrobiologie, Virologie

**4. Studienjahr:** 1. Notfallmedizin, 2. Psychiatrie und Psychotherapie sowie Anästhesiologie

**5. Studienjahr:** 1. Rechtsmedizin, 2. Klinische Pharmakologie

Eine vollständige Liste aller Preisträger ist auf unserer Internetseite [www.mhh.de](http://www.mhh.de) beim Studiendekanat (Bereich Evaluation) abrufbar.

**Service für alle Marken, z.B.:**

**AUTOHAUS HBUCHMANN**  
Hannover-Kleefeld  
☎ 05 11/53 06 60

**MAZDA Vertragshändler und Servicepartner**  
SHELL-Tankstelle Berckhusenstraße 149, 30625 Hannover

10% Nachlass

auf Reparaturen bei Vorlage eines  
MHH Mitarbeiter- oder Studentenausweises!  
Bitte melden Sie sich bei der Fahrzeugabgabe.  
(Angebot freibleibend)

Besuchen Sie unsere neue Homepage

Ihr Servicepartner in der Nähe der Medizinischen Hochschule

www.autohausbuchmann.de

ab jetzt online Termin-Vereinbarung möglich

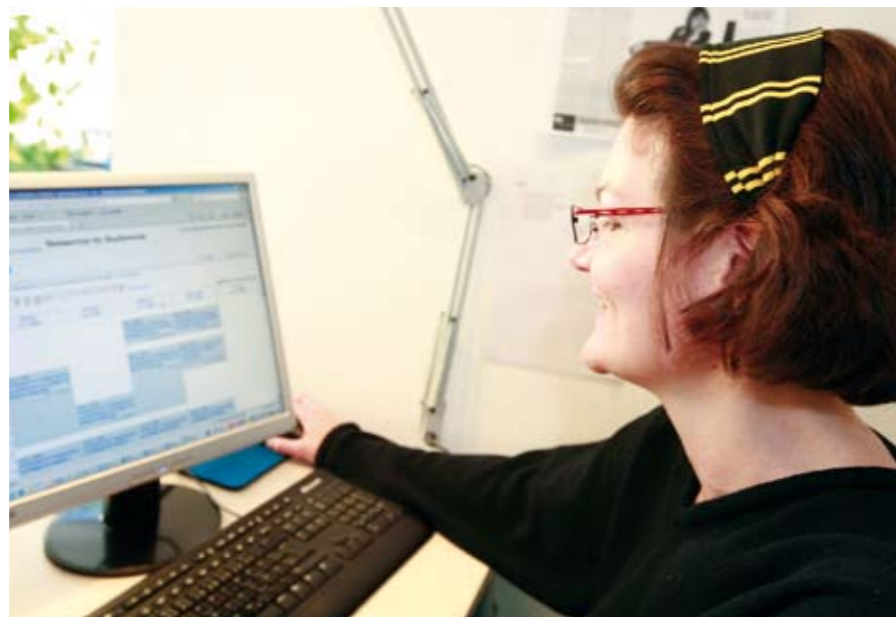


# Stille Revolution, große Wirkung

Die Computersoftware Fact erleichtert die Organisation im Modellstudiengang Hannibal

Vor lauter Erleichterung haben wir abends erst mal den erfolgreichen Start gefeiert“, erinnern sich Projektleiter Jens Müller und Petra Knigge, Koordinatorin im Studiendekanat. Die beiden leiteten den Online-Start der Computersoftware Fact Science maßgeblich in die Wege. Der Start verlief in der Nacht zum 12. Oktober still und leise. Dafür fielen die positiven Reaktionen der knapp 2000 Studierenden des Modellstudiengangs Medizin umso lauter aus. Sie können ab sofort auf jeden einzelnen Studenten individuell zugeschnittene Stundenpläne online abrufen. Mit einem Mausklick können die angehenden Mediziner ihren Lehrplan für die zehn Wochen des aktuellen Tertials von jedem internetfähigen Medium einsehen. „Ich finde es super, dass ich alle Informationen, die mich betreffen, aus einer Quelle abrufen kann. Früher musste ich sämtliche Homepages der Kliniken abklappern, um mir meine Informationen zusammenzusuchen“, sagt etwa Rena Steffens, viertes Studienjahr.

Jens Müller, seit 2008 im Studiendekanat tätig, hat die Software weiterentwickelt und an die Besonderheiten des Modellstudiengangs Hannibal angepasst. „Fact Science koordiniert sämtliche Lehrveranstaltungen aller an der Lehre beteiligten Abteilungen der MHH. Es sorgt dafür, dass die Medizinstudierenden in den 44 Lehrmodulen zur richtigen Zeit im richtigen Hörsaal unterrichtet werden, und garantiert so einen reibungslosen Ablauf im Studium“, erklärt der Programmierer. Überschneidungen bei der Planung der Lehrpläne zeigt das Programm sofort an. Der elektronische Stundenplan wird ständig aktualisiert mit dem Vorteil, dass die Studierenden bei kurzfristigen Änderungen der Lehrveranstaltungen schnell informiert sind.



Die Organisation im Griff: Mutter und Hannibal-Studentin Katrin Völcker informiert sich über die Vorlesungen.

Glücklich über den gelungenen Start: Die Dekanatsmitarbeiter Jens Müller und Petra Knigge.

Darüber hinaus können die Studierenden ihre Zeit besser planen. Das schätzt besonders Katrin Völcker, Mutter und Hannibal-Studentin im ersten Semester: „Ich muss dafür sorgen, dass mein Kind rund um die Uhr gut versorgt ist, wenn ich Vorlesungen besuche. Der persönliche Stundenplan erleichtert mir diese Organisation sehr.“

Fact Science kann noch mehr. Es berechnet aus vielen verschiedenen Teilprüfungen die Modulnote und bündelt sämtliche Stu-



dienleistungen eines jeden Studierenden im System. „Die Einführung von Fact Science stellt eine stille Revolution dar und ist ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Studienbedingungen im Modellstudiengang Medizin. Bundesweit gehört die MHH zu den wenigen Hochschulen, die das gesamte Management der Lehrveranstaltungen auf eine elektronische Organisation umgestellt haben“, erklärt Studiendekan Professor Dr. Hermann Haller. **ld**

**++ PraxisWerk 3 ++**  
Neu. Kostenlos anfordern!



Ralf Helmrich

Die Entwicklung von praxisorientierten Raumkonzepten erfordert viel Erfahrung und professionelles Know-how. Wir wissen um die Notwendigkeiten von durchdachten Raumkonzepten und maßgefertigten Möbelleinbauten, bleiben aber unserer modernen und freundlichen Gestaltungslinie stets treu. Ob Praxisneubau, Umbau oder Renovierung: Wir realisieren mit Ihnen Gesamtlösungen, die auch nach Jahren noch perfekt funktionieren und Ihnen jeden Tag Freude bereiten. Absolute Termintreue zu einem genau definierten Kostenrahmen ist bei uns selbstverständlich.

Nehmen Sie Kontakt auf, und holen Sie uns von Anfang an mit ins Boot.



Die großzügige Ausstellung von Jürgen Lamm ist im ersten Stock. Hier finden Sie exklusive Teppichböden, eine große Auswahl an Amtico-Fußböden, Tapeten, Sonnenschutz, Markisen, Plissees und Dekorationen – und natürlich fachkundige Beratung. Und unsere Verlege- und Nähprofis beherrschen ihr Handwerk bis ins kleinste Detail.



**helmrichs**  
Innenausbau+Raumplanung<sup>3</sup>



Mit optimaler Raumplanung und positiver Gestaltung Zeichen setzen

## Praxistrends für Ihre Zukunft

## WELCKER

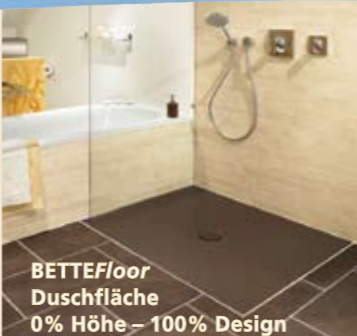
FACHGROSSHANDEL FÜR SANITÄR, HEIZUNG UND WERKZEUG.

Möckernstraße 31  
30163 Hannover  
Telefon (05 11) 9 63 53-0  
www.welcker.de

Erleben Sie bei uns...

BADEN WIE URLAUB

Bäder-Ausstellung  
mit über 70 Bädern  
auf 400 m<sup>2</sup>  
Ausstellung mit  
Designheizkörpern



BETTEfloor  
Duschfläche  
0% Höhe – 100% Design

- Duschen ohne Stolperkante
- bodengleich, großzügig
- in jeder Altersstufe bequem

**BETTE**  
NATÜRLICH IM BAD

AUSSTELLUNGEN – FACHBERATUNG – VERKAUF Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Do. 9–20 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 05 11/730 66-0 · Fax: 05 11/730 66-10  
Geöffnet Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Samstag 9–14 Uhr und nach Vereinbarung · [www.helmrichs.de](http://www.helmrichs.de)



## Willkommen in der MHH!

Im Oktober 2009 starteten 350 Erstsemester in das neue Studienjahr: 271 angehende Ärztinnen und Ärzte studieren an der MHH im praxisnahen und patientenorientierten Modellstudiengang Medizin, HannibaL – 79 Studierende begannen ihre Ausbildung im Studiengang Zahnmedizin. Insgesamt 78 Wissenschaftler aus aller Welt starteten in den Postgraduierten-Programmen, Graduiertenkollegs und Promotionsprogrammen der Hannover Biomedical Research School (HBRS). **Id**



**Von Anfang an fingerfertig:** Studierende der Zahnmedizin am Wachsmodell (Bild oben).

**Weltoffen:** Der Leiter der HBRS, Professor Dr. Reinhold Schmidt, und Koordinatorin Dr. Susanne Kruse mit den Teilnehmern des Promotionsprogramms „Molekulare Medizin“ (Bild ganz links).

**Die frühe Praxis lockt:** Die Erstsemester des Modellstudiengangs Medizin, HannibaL.



## Die MHH-Anstecknadel als Zeichen der Verbundenheit

53 angehende Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner feierten ihr Staatsexamen

**A**m 13. November 2009 erhielten 53 Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner im Hörsaal P der Zahnklinik zusammen mit ihren Examenszeugnissen die Approbationsurkunden. Darunter waren auch drei Absolventen des Studiengangs Medizin, die als angehende Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen zusätzlich ein Studium der Zahnmedizin abschließen müssen. Begrüßt wurden die knapp 260 Verwandten, Freunde, Dozenten und Mitarbeiter der Zahnklinik von Professor Dr. Rainer Schweska-Polly, stellvertretender geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Die feierliche Übergabe der Zeugnisse übernahm der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für die zahnärztliche Prüfung, Professor Dr. Hüsamettin Günay. Er nahm sich die Zeit, die Examinierten nach ihrer beruflichen Zukunft zu befragen. „Wir sind glücklich, wenn unsere Absolventen glücklich und erfolgreich im Beruf sind. Darum ist



**Gespannt auf die Zukunft der Absolventen:** Professor Dr. Hüsamettin Günay überreicht die Examenszeugnisse.

die Rückmeldung, wo unsere Studierenden in der Zukunft landen, sehr wichtig für uns“, erklärte Professor Günay, stellvertretender Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde. Als Zeichen der Verbundenheit der Hochschule zu ihren Alumni gab es zu den Urkunden die MHH-Anstecknadel und eine

gelbe Rose. Die Festreden hielten Professor Dr. Harald Tschernitschek, Studiendekan für Zahnmedizin, und Christoph Wolter, der Vertreter des Examensjahrgangs.

Als Beste in den zahnmedizinischen Examensfächern schnitt Marua Hawi ab. Dafür erhielt sie einen Preis von Dr. Michael Eisenburger, Vorsitzender des Fördervereins des Zentrums Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Den ersten Preis für das beste Gesamtexamen – eine berufliche Fortbildung – überreichte der Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen, Dr. Michael Sereny, an Elena Walendzik. Die fünffache deutsche Meisterin im Boxen (Bantamgewicht), hatte sogar zwischen zwei Examenprüfungen ihren fünften Titel geholt. „In der Sportfördergruppe der Bundeswehr werde ich mich in erster Linie auf meine Sportkarriere konzentrieren, aber einige Tage in der Woche werde ich als Zahnärztin in einer Praxis arbeiten“, erzählte die Examensbeste. **Id**

## Experimentierfreudig

Birgitta Ehrnström aus Schweden forscht nicht nur im Labor

**S**o eine Menge Kohl – hier wird wirklich viel Kohl gegessen.“ Birgitta Ehrnström staunt. Kohl steht in ihrem Heimatland Schweden so gut wie gar nicht auf dem Speisezettel. Entsprechend zurückhaltend, aber dennoch experimentierfreudig tastet sie sich an das vermeintlich typisch deutsche Gemüse heran.

### Zu Hause im Ausland

„Es ist schon gewöhnungsbedürftig – gerade teste ich Sauerkraut“, sagt die aus Lund stammende Schwedin und lacht. Für Birgitta ist es eine Selbstverständlichkeit, sich auf das neue Umfeld einzulassen, und das gilt, neben den Traditionen und Genüssen des Gastlandes, auch für die Sprache. „Ich kann doch nicht erwarten, dass alle Leute mit mir englisch sprechen“, sagt Birgitta, die es nicht verstehen kann, wenn Leute in einem fremden Land leben, ohne die Landessprache zu lernen.

Vor einem Jahr kam die Ärztin mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn nach Hannover. Die Familie wohnte zunächst im Leibnizhaus mitten in der Altstadt, einem Gästehaus für Wissenschaftler. „Der Weihnachtsmarkt fing gerade an. Das war sehr exotisch für uns – wir kennen so etwas in Schweden nicht“, erzählt Birgitta begeistert.

Die Medizinerin entschied sich dafür, in Hannover ihre wissenschaftliche Ausbildung zu vervollkommen. Bereits



**Offen für eine neue Kultur:** Birgitta Ehrnström.

in Lund hatte sie angefangen, in einem Stammzellforschungslabor zu arbeiten. Ihr damaliger Professor vermittelte ihr den Kontakt zu Professor Dr. Christopher Baum, Leiter der Abteilung Experimentelle Hämatologie. Dieser bot ihr eine Stelle als Doktorandin an. Im Promotionsprogramm „Regenerative Science“ verfasste sie eine Dissertation zum Thema Expansion von Stammzellen aus Nabelschnurblut.

Doch der Einstieg in die Berufstätigkeit gestaltete sich nicht so einfach wie gedacht. Eine geeignete Kindertagesstätte für ihren Sohn zu finden entpuppte sich als schwierig. „In Schweden gibt es für jedes Kind ab dem ersten Jahr einen Krippenplatz, der für alle Eltern 100 Euro im Monat kostet. Das macht dort eine Karriere für Frauen leichter“, erzählt sie. Zudem hatte Sohn Noah Probleme, sich in der neuen Kita einzugewöhnen. Er konnte sich am Anfang mit den anderen Kindern nicht verständigen. „Noah hat den ganzen Tag geweint – mir hat das Herz geblutet“, erinnert sich Birgitta. Viel Unterstützung bekam sie von Professor Baum und Gruppenleiter Dr. Bernd Schiedlmeier. „Die beiden hatten großes Verständnis für meine Lage und boten mir an, zunächst Teilzeit zu arbeiten, um für Noah da zu sein.“ Mittlerweile spricht Noah besser deutsch als seine Eltern und fühlt sich in der Kita rundum wohl, und auch seine Eltern haben ihr Zuhause in Hannover gefunden. **Id**



**Margeritenhof**  
careCONCEPT  
Seniorendienste

Eröffnung am  
01. Februar 2010

**„Mitten im Leben“**  
**Herzlich Willkommen im Margeritenhof**

**Ihr Senioren- und Pflegeheim im Herzen von Langenhagen-Kaltenweide**




Kaltenweider Platz 10 · 30855 Langenhagen/Kaltenweide  
Hauptverwaltung Wunstorf · Tel.: 05031/70 599-0

**Nutzen Sie unsere Angebote wie**

- Kostenlose Pflegeberatung
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege
- Besonderes Betreuungskonzept für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreuungsangebote 7 Tage/Woche
- Mittagstisch für Gäste
- Vielfältige Veranstaltungen

**www.margeritenhof-hannover.de**